

Roquette, Otto: Es geht eine Sage vom tiefen See (1860)

1 Es geht eine Sage vom tiefen See,
2 Wo die Nixe taucht aus den Wellen:
3 Alljährlich erfaßt es mit Angst und Weh
4 Einen jungen Mühlengesellen.
5 Ihn schauert's im Haus, erst drunten entflieht
6 Sein Schmerz in der bläulichen Kühle.
7 Mir liegt im Sinne das alte Lied
8 Von dem Müller und seiner Mühle!

9 Ich mag nicht mehr der Menschen Weis'
10 Und all ihr Höhnen und Fragen,
11 Wie ich verlassen den alten Kreis
12 Aus wilden, thörichten Tagen?
13 Sie meiden mich, da ich sie mied;
14 Und kühl ich die lastende Schwüle,
15 Sie werden sagen: Das alte Lied
16 Von dem Müller und seiner Mühle!

17 Du dunkle Tiefe, du lockst so süß
18 Hinab zu deinen Gründen!
19 O rausch' empor, meine letzten Grüß'
20 Und Alles ihr zu verkünden!
21 Und wenn sie stumm hinunter sieht
22 In die wellenkräuselnde Kühle,
23 Dann denkt sie wohl an das alte Lied
24 Von dem Müller und seiner Mühle!

(Textopus: Es geht eine Sage vom tiefen See. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66498>)